




Wirksamer Schutz für junge Mädchen

Im Alter von 9 bis 14 Jahren
gegen Humane Papillomviren
(HPV) impfen lassen!

→ schutz-impfung-jetzt.de



Als Mädchen vorsorgen, als Frau gesund bleiben

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen,

wir vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wünschen uns, dass Mädchen in Bayern fröhlich, unbeschwert und gesund aufwachsen. Und ein Leben lang gesund bleiben.

Deshalb empfehlen wir zusammen mit der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) eine Schutzimpfung für Mädchen zwischen 9 und 14 Jahren gegen Humane Papillomviren. Das sogenannte HPV ist einer der Hauptverursacher für Gebärmutterhalskrebs-Erkrankungen. Doch schon junge Mädchen können sich effektiv dagegen schützen.

In der vorliegenden Broschüre möchten wir Euch, liebe Mädchen, und Sie, liebe Eltern, über HPV und seine Bekämpfung informieren. Bereits ein kleiner Pieks kann Großes bewirken – jetzt vorsorgen!



Melanie Huml MdL
Staatsministerin

Wer sollte sich gegen HPV impfen lassen?

Humane Papillomviren (HPV) gehören zu den häufigsten sexuell übertragenen Viren der Welt und sind weit verbreitet. Sie können Gebärmutterhalskrebs auslösen und Genitalwarzen hervorrufen. Deshalb ist es wichtig, dass sich junge Mädchen möglichst vor dem ersten Geschlechtsverkehr impfen lassen. Schließlich kann die Impfung nur einer Ansteckung mit dem Erreger vorbeugen, jedoch keine Erkrankung behandeln.

Die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut (STIKO) empfiehlt eine Immunisierung gegen HPV frühestens mit 9 Jahren und spätestens mit 14 Jahren. Fehlende Impfungen können bis zum 18. Lebensjahr auf Kosten der Krankenkassen nachgeholt werden.

← Was ich als Mädchen noch zu HPV wissen sollte

Was wir als Eltern noch zu HPV wissen sollten →



Was ist HPV?

Humane Papillomviren (HPV) sind weit verbreitet und werden durch Haut- und Schleimhautkontakt, meist beim Geschlechtsverkehr, übertragen. Etwa zwei Drittel aller Mädchen und Frauen stecken sich im Lauf ihres Lebens beim Sex mit HPV an, oft ohne es zu merken, und die Infektion heilt von alleine aus.

Allerdings gibt es auch HPV-Erkrankungen, die nicht von alleine wieder weggehen und die im Körper großen Schaden anrichten können, wie etwa Gebärmutterhalskrebs. Jedes Jahr erkranken in Deutschland mehr als 4.000 Frauen an dieser lebensbedrohlichen Frauenkrankheit. Die HPV-Impfung schützt zuverlässig gegen die häufigsten dieser sogenannten Hoch-Risiko-HPV-Typen.

Außerdem können Humane Papillomaviren weitere Krankheiten auslösen, wie zum Beispiel Genitalwarzen. Auch dagegen schützt die Impfung.

Wie kann ich mich gegen HPV schützen?

Eine Impfung ist der wirksamste Schutz gegen HPV. Am besten vor der ersten großen Liebe. Denn schon beim „ersten Mal“ können sich junge Mädchen mit HPV anstecken.

Je nach Alter brauchen Mädchen zwei bis drei Impfungen, die meistens gut vertragen werden. In Einzelfällen kann es zu Reaktionen wie z. B. Rötung und Schwellung an der Impfstelle oder grippeähnlichen Symptomen kommen. In den meisten Fällen passiert aber gar nichts – außer dass der Körper eine Schutzbarriere gegen HPV aufbaut.

Was kann ich sonst für meine Gesundheit tun?

Mit einer Impfung gegen HPV sind junge Mädchen schon gut für ein späteres gesundes Leben gewappnet. Denn die Impfung bekämpft die Hauptverursacher für Gebärmutterhalskrebs.

Die HPV-Impfung schützt zwar vor den meisten krebsauslösenden HPV-Typen, doch es sind auch nach einer Impfung Infektionen mit anderen seltenen, aber gefährlichen HPV-Typen möglich. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollten Frauen deshalb unbedingt jedes Jahr zur Früherkennungsuntersuchung bei ihrer Frauenärztin oder ihrem Frauenarzt gehen, da Krebs-Vorstufen operativ entfernt werden können, bevor es zu einer Krebserkrankung kommt.

Ein weiterer Schutz sind Kondome, da sie einen direkten Kontakt mit der Schleimhaut verhindern. Kondome schützen auch vor anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, wie HIV-Infektionen bzw. AIDS, Hepatitis B und C und Chlamydieninfektionen.

Jedoch ersetzt keine der anderen Vorsichtsmaßnahmen eine Impfung. Denn die Impfung gegen HPV ist nach wie vor der sicherste Schutz gegen eine Ansteckung. In allen Fragen rund um HPV und natürlich auch zu allem, was junge Mädchen in dieser aufregenden Lebensphase der ersten großen Liebe beschäftigt, stehen Frauen-, Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte zur Verfügung. Keine Angst: Sie waren auch einmal jung und haben die Gedanken und Gefühle dieser Zeit schon durchgemacht.

Weitere Informationen gibt es auch unter **www.schutz-impfung-jetzt.de**.

Was ist HPV?

Viele Menschen infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit Humanen Papillomviren, kurz HPV. Übertragen wird der Erreger durch Haut- bzw. Schleimhautkontakt, meist beim Geschlechtsverkehr.

Bisher sind mehr als 200 HPV-Typen bekannt. Manche verursachen Warzen im Genitalbereich. Andere HPV-Typen können Veränderungen an Zellen verursachen, aus denen sich Gebärmutterhalskrebs entwickeln kann. Jährlich erkranken in Deutschland derzeit mehr als 4.000 Frauen an Gebärmutterhalskrebs, ca. 1.500 mit tödlichen Folgen.

Durch die frauenärztliche Früherkennungsuntersuchung können die Krebsvorstufen entdeckt und mittels einer kleinen Operation am Muttermund, der sog. Konisation, entfernt werden. Dieser Eingriff birgt gewisse Risiken wie z.B. eine erhöhte Frühgeburtenrate bei nachfolgenden Schwangerschaften. Durch die HPV-Impfung kann auch diese mit Risiken behaftete Operation am Muttermund vermieden werden.

Wie kann ich meine Tochter gegen HPV schützen?

Der effektivste Schutz gegen eine HPV-Infektion ist die Impfung, idealerweise vor dem ersten Geschlechtsverkehr. Derzeit stehen verschiedene HPV-Impfstoffe in Deutschland zur Verfügung, die vor einer Infektion mit den häufigsten krebserregenden HPV-Typen schützen. Zusätzlich können sie vor weiteren HPV-Typen, die Hauptverursacher von Genitalwarzen sind, schützen. Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren erhalten zwei Impfungen für einen vollständigen Immunschutz, bei der Nachholimpfung – ab 15 Jahren – werden drei

Impfungen benötigt. In der Regel wird die Impfung gut vertragen. In Einzelfällen kann es zu Reaktionen wie z. B. Rötungen und Schwellungen an der Einstichstelle oder grippeähnlichen Symptomen kommen.

Weitere Informationen über die einzelnen Impfstoffe und das empfohlene Impfschema gibt die behandelnde Ärztin bzw. der behandelnde Arzt.

Was kann ich sonst für die Gesundheit meiner Tochter tun?

Eine Schutzimpfung gegen HPV ist bereits ein erster wichtiger Schritt zur Förderung der Gesundheit junger Mädchen. Daneben sollten Mädchen die kostenlose jugendärztliche Vorsorgeuntersuchung J1 sowie später die jährlichen frauenärztlichen Früherkennungsuntersuchungen wahrnehmen.

Denn für die regelmäßige Früherkennungsuntersuchung gibt es gute Gründe:

- > Die Impfung schützt zwar gegen die meisten krebsverursachenden HPV-Typen, eine Krebserkrankung durch andere seltene HPV-Typen ist jedoch weiterhin möglich. Das frühe Erkennen von Zellveränderungen oder Krebs-Vorstufen kann die Heilungschancen immens erhöhen!
- > Neben Krebs können durch eine Früherkennung weitere schwerwiegende Krankheiten an Gebärmutter, Eierstöcken oder Brust erkannt und schnellstmöglich behandelt werden.

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Ärztinnen und Ärzte Ihres Vertrauens zur Verfügung. Nähere Informationen finden Sie außerdem unter www.schutz-impfung-jetzt.de.

Wer ist die Bayerische Landes- arbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI)?

Die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) ist eine industrieunabhängige Vereinigung von Ärzten, Apothekern, dem bayerischen Gesundheitsministerium, Hebammen, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, Krankenkassen und Wissenschaft mit dem Ziel einer professionellen und umfassenden Impfberatung für die bayerische Bevölkerung (www.lagi.bayern.de).



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial, Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Haidenauplatz 1, 81667 München,
Telefon: +49 89 540233-0, Fax: +49 89 540233-90999

Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg,
Telefon: +49 911 21542-0, Fax: +49 911 21542-90999

E-Mail: poststelle@stmgp.bayern.de

Gestaltung: ressourcenmangel GmbH

Überarbeitung: CMS – Cross Media Solutions GmbH

Bildnachweis: thinkstock.com – © petrenkod,

shutterstock.com – © bikeriderlondon

Druck: Druckerei Schmerbeck GmbH

Gedruckt auf Bilderdruck matt 150 gr. – zertifiziert gedruckt

Stand: Dezember 2017

Artikelnummer: [stmgp_gesund_025](#)

Hinweis: Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

Mehr Broschüren: www.bestellen.bayern.de